

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1930-1931**

27.3.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel

Freitag, 4. März 1931

* P. 29 (Freitagmarkt) Takt. 41—500 und 1501—1550

Der Rosenkavalier

Komödie für Musik in drei Akten von Hugo von Hoffmannsthal
Musik von Josef Strauß

Musikalische Leitung: Josef Krips

Die Feldmarschallin, Fürstin Wendenberg
Der Baron Ochs auf Lerchenau
Octavian, gen. Quinquin, ein junger Herr
aus großem Hause
Herr von Faninal, ein reicher Neugeadelter
Sophie, seine Tochter
Jungfer Marianne Leimmetzerin, die Duenna
Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin
Valzacchi, ein Intrigant
Annina, seine Legende in
Ein Polizeikommissar
Der Haushofmeister bei Faninal
Ein Notar
Ein Wirt
Ein Singer
Ein Gelehrter
Ein Flötist
Ein Friseur

Malle Fass
Franz Schütz
Ein Friseurhülfe
Eine alltägliche Witwe
Drei alltägliche Waisen
Eine Modistin
Ein Tischhändler
Leibknecht des Barons
Lakaien der Marschallin
Vier Kellner
Ein Hausknecht

In Szene gesetzt von Dr. Hans Waag

Emma Lackner
Magdalena Bauer
Lilli Jank
Hilde Hellmuth
Rosi Mutschmann
Lotte Fischbach
Eugen Kalzbach
Friedrich Luger
Wilhelm Nagel
Gottfried Gröninger
Max Schäfer
August Schmitt
Hugo Rivinus
Hermann Lindemann
Franz Meyer
Leopold Plachinsky
Leopold Kleinbob

Ein kleiner Nagel, Lakaien, Lakaien, Lakaien, Heilbrüder, Köche, ein Arzt, Gäste, Musikanten, Kutscher, zwei Wächter,
vier Kinder, verhältnismäßig wichtige Gestalten

In Wien, in den ersten Jahren Regierung Maria Theresias

Chore: G. Hofmann

Bühnenbilder: Torsten Hecht
Abendkasse 19 Uhr

Kostüme: Hans Schellenberg
Anfang 8 Uhr
Passieren des Akt
Preise C (5—700 RM.)

Technische Einrichtung: Rudolf Walat
Ende gegen 23 Uhr

INHALTSANGABE

Der Rosenkavalier

Echtes Rokoko. Die alternde Fürstin Werdenberg liebt den jugendlichen Oktavian. Er hat wieder einmal die Nacht bei ihr zugebracht. Das unerwartete Eintreten des Baron Ochs von Lerchenau, eines Veters der Marschallin, unterbricht die Zärtlichkeiten und Träumereien. Um die Ehre der Marschallin zu retten, schlüpft Oktavian schnell in das Kleid eines Kammermädchens. Finanzielle Verlegenheiten haben den Baron zur Heirat der Tochter des reichen, kürzlich in den Adelsstand gehobenen Herrn von Faninal bewogen. Er bittet nun seine Cousine, ihm einen Cavalier zuzuwenden, der seiner Braut nach Landessitte eine silberne Rose überbringen solle. Die Wahl fällt auf Oktavian. Sein Bild wird geholt und der Baron ist überrascht, über die Ähnlichkeit, die jener mit dem vermeintlichen Kammermädchen hat; diese Ähnlichkeit mag ihm begreiflich erscheinen, da die Feldmarschallin beide als illegitime Geschwister ausgegeben hat. Die Zofe trifft ganz den Geschmack Lerchenaus. Er ist mit Liebeserklärungen schnell bei der Hand. Nach der Audienz der täglichen Bittsteller verläßt auch er das Zimmer. In der nun folgenden Liebesszene gibt die Fürstin deutlich zu erkennen, daß sie angesichts ihres Alters befürchtet, den jungen Liebhaber zu verlieren. Ihre Ahnung wird zur Tatsache. Als Oktavian in Erledigung seines Auftrages Sophie die silberne Rose überreicht, erwacht in ihm das Gefühl wahrer Liebe, die von Sophie erwidert wird, um so mehr, als der junge Edelmann sich ihrer in ritterlicher Pflicht annimmt und Ochs seiner plumpen Zudringlichkeiten wegen zum Zweikampf herausfordert. Ochs wird verwundet, sein Lärmen ruft die Dienerschaft und endlich Faninal herbei, Oktavian wird die Tür gewiesen. Er versucht nun durch ein geschicktes Manöver Ochs von Sophie abzulenken, indem er ihn durch ein Billett durch Anima zu einem Stelldichein mit dem vermeintlichen Kammermädchen einladet.

In einem Wirtshaus treffen sie sich, aus Oktavian ist wieder ein Kammermädchen geworden. Sie beginnt nun ihr Spiel mit dem ungeschickten Liebhaber, und jedesmal, wenn er handgreiflich zu werden droht, weiß sie sich mit Hilfe Valzacchis aus der Schlinge zu ziehen. Aus dem Keller, Fenstern, Schrank werden sonderbare Gestalten sichtbar. Als die Polizei erscheint, gibt sich Oktavian zu erkennen, Faninal, Sophie und die Feldmarschallin werden geholt. Der Baron ist entlarvt. Hochherzig tritt die Fürstin für beide Liebenden ein, als sie erkennt, daß Oktavian Sophie liebe und Faninal gibt endlich seine Einwilligung zur Verlobung.